

Arbeiten für Regionalplan beginnen

Treffen der Landräte und Bürgermeister

Kreis Olpe/Arnsberg. Der Regionalrat Arnsberg hatte die Bezirksregierung Arnsberg mit den vorbereitenden Arbeiten für die Aufstellung eines neuen Regionalplanes für den Bereich des Märkischen Kreises, des Kreises Olpe sowie des Kreises Siegen-Wittgenstein beauftragt.

Zu einem ersten Informationstermin zu den geplanten Abläufen dieses Verfahrens hatte die Bezirksregierung Arnsberg Landräte, Bürgermeister sowie die Mitglieder des Regionalrates eingeladen.

Kommunikations-Prozess

Für die Aufstellung eines neuen Regionalplanes ist die Kommunikation mit den Kommunen als Träger der kommunalen Planung wie mit allen anderen Verfahrensbeteiligten von großer Bedeutung. Mit einem intensiven Kommunikationsprozess schon im Vorfeld möchte die Bezirksregierung das eigentliche förmliche Verfahren erleichtern.

Zurzeit gelten zwei verschiedene regionale Planwerke für die betroffenen Kreise: Für den Märkischen Kreis ist dies der so genannte räumliche Teilabschnitt für die Oberbereiche Bochum und Hagen, der seit 2001 rechtskräftig ist. Für die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein gilt der seit 2008 rechtskräftige Regionalplan für den Oberbereich Siegen.

Neuaufstellung erforderlich

Die Neuaufstellung ist aus mehreren Gründen erforderlich. Zum einen sollen die Inhalte beider Pläne gebündelt werden. Weitere Gründe für die Neuaufstellung sind der demographische Wandel in Verbindung mit den Themen Daseinsvorsorge, Herausforderungen für Wirtschaft und Beschäftigung, Digitalisierung und Klimaschutz.

Neue rechtliche Grundlagen und daraus resultierende inhaltliche Anforderungen bedingen ebenfalls eine Anpassung der Pläne. Sowohl der am 8. Februar in Kraft getretene neue Landesentwicklungsplan NRW, Änderungen im Naturschutzrecht als auch seit dem 29. November geltende neue Raumordnungsgesetz erfordern die Anpassung an die Ziele der Raumordnung.



Die Landräte und Bürgermeister aus den betroffenen Kreisen, Städten und Gemeinden beim ersten Informationstermin in Arnsberg. FOTO: PRIVAT

Im vertrauten Kreis Sorgen ansprechen

Altenhundert/Olpe. Die Smily-Kids, das sind Kinder, Teenager und Eltern aus suchtbelasteten Familien, treffen sich regelmäßig, um über Sorgen und Nöte zu reden, weil es im vertrauten Kreis leichter ist, die Probleme anzusprechen. Die nächsten Termine: In Altenhundert am Samstag, 20. Januar, ab 14 Uhr im Caritas-Aufwind-Haus, Gartenstraße 6; in Olpe bei Bedarf jeden dritten Dienstag im Monat (bitte anrufen) in der Kolpingstraße 62.

Informationen bei Christa Gattwinkler, ☎ 02723/3152, bei Facebook, Youtube oder unter www.smily-kids.de.



Der stellv. Wehrleiter Dirk Meiworm (links) und Wehrleiter Christian Hengstebeck (rechts) mit den neuen Funktionsträgern: stellv. Einheitsführer Patrick Schneider, Einheitsführer Georg Hengstebeck, Junge Harmonie-Leiterin Emmi Bosch, Einheitsführer Oberveischede Matthias Springmann, Stadtkinderfeuerwehrwart Martin Lauer sowie weitere Kinderfeuerwehrwarte (von links). FOTO: BIRGIT ENGEL

Feuerwehr für die Zukunft gerüstet

Große Herausforderungen und viele Veränderungen für Olper Einsatzkräfte. Ausnahmegenehmigung für ehrenamtlichen Brandschutz muss erneuert werden

Von Birgit Engel

Olpe. Eine riesige schwarze Rauchwolke verdunkelte den Himmel am 19. Juni 2017. Durch einen technischen Defekt war es bei der Firma Buchen im Gewerbegebiet Biebrickerhagen zu einem Brand gekommen, der Lager und Werkstatt völlig zerstörte. Es war einer der spektakulärsten Industriebrände in Olpe überhaupt, der weit über 100 Einsatzkräfte in Atem hielt. Er steht exemplarisch dafür, wie leistungsfähig die Freiwillige Feuerwehr ist. Ein wichtiger Punkt. Denn in diesem Jahr läuft erneut die Ausnahmegenehmigung aus, als mittlere kreisangehörige Stadt keine hauptamtliche Wache einrichten zu müssen.

„Die Verlängerung begründen wir mit dem Ausbildungsstand, der technischen Ausstattung und vor allem der Leistungsfähigkeit“, sagte Bürgermeister Peter Weber. Wehrleiter Christian Hengstebeck sieht das so: „Es ist gut und wichtig, immer wieder zu reflektieren und neue Ideen und Maßnahmen zu entwickeln.“ Abseits davon, dass die Freiwillige Feuerwehr Olpe bestens gerüstet sei, sieht er noch weitere Argumente. „Mit einer Berufsfeuerwehr wird das Ehrenamt ausgebremst. Ganz ohne aber geht es sowieso nicht. Dazu kämen zwei Millionen an Kosten.“

Allein ein Blick auf die Statistik zeigt, welche Herausforderungen die Olper Wehr im letzten Jahr zu

„Mit einer Berufsfeuerwehr wird das Ehrenamt ausgebremst.“

Christian Hengstebeck, Wehrleiter

bewältigen hatte. Die Einsatzzahl von 227 im Jahr 2016 wurde mit 267 im Jahr 2017 deutlich übertroffen. „Einen Anstieg hatten wir in allen Bereichen. Auch bei den Brandeinsätzen, davon sieben mit Menschenleben in Gefahr“, so Hengstebeck auf der Jahreshauptversammlung.

Großes Engagement

Viel Lob gab es für alle Olper Kameraden und auch für die gute interkommunale Zusammenarbeit aller Wehren und Hilfsorganisationen. „Das persönliche Engagement und Verantwortungsbewusstsein war wie eh und je außerordentlich.“ Kritik äußerte der Wehr-

leiter zur Einstellung mancher Bürger. Viele kleine Hilfeleistungen wie das Auslösen von Heimbrauchmeldern infolge mangelnder Wartung oder das Beseitigen von Öl- und Kraftstoffspuren strapazierten das Ehrenamt über Gebühr.

Im Rückblick liegt hinter der Feuerwehr Olpe nicht nur ein Jahr mit großen Herausforderungen, sondern auch eines mit vielen Veränderungen. Um den insgesamt hohen Einsatzzahlen gerecht zu werden, haben inzwischen drei Mitarbeiter ihren Dienstsitz im Gerätehaus in der Grubenstraße. Zudem wurde ein Amt für Feuer- und Gefahrenabwehr eingerichtet. Auch die Neuverordnung des Landes NRW vom letzten Mai macht Neues möglich. Zum Beispiel die Einrichtung einer sogenannten Unterstützerabteilung. Damit öffnet sich die Wehr für Bürger ohne feuerwehrtechnische Ausbildung. Eine weitere Änderung betrifft die Ehrenabteilung. Mitglieder müssen erst mit 67 Jah-

ren und nicht mehr mit 63 Jahren wechseln.

Was den Wehrleiter ärgert ist die neue Regelung für die Beförderung und Kennzeichnung von Mitgliedern des Musikzuges. Nach der neuen Landesverordnung werden Beförderungen ausschließlich nach Ablegen von Lehrgängen ausgesprochen. Lange Zugehörigkeit, der derzeitige Dienstgrad oder ein Studium spielen keine Rolle. „Da wird ein Hauptfeuerwehrmann wieder zum Feuerwehrmann“, kritisierte Hengstebeck. Kreisbrandmeister Christoph Lütticke ist da anderer Meinung. „Auch wir werden nur befördert, wenn wir eine Ausbildung haben“, sagte er im Gespräch mit der WP.

Neue Fahrzeuge

Bürgermeister Peter Weber sprach der Wehr Dank aus. „Wir sind nicht nur dankbar für eine hoch qualifizierte und motivierte Wehr. Wir sind uns auch unserer Verpflichtung bewusst.“ Und weil das so ist, wurde nicht nur die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs sowie eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs für insgesamt 650 000 Euro beschlossen. Auch der Auftrag eines Mannschaftstransportwagens für die neue Kinderfeuerwehr wurde erteilt. Von den 56 000 Euro trägt 80 Prozent das Land. Darüber hinaus berücksichtigt der aktuelle Haushalt 350 000 Euro für einen neuen Rüstwagen.

Jugendfeuerwehr freut sich über regen Zulauf

Die Olper Wehr hat **358 Mitglieder**. Davon gehören 122 zur aktiven Wehr.

Einen deutlichen **Anstieg verzeichnet die Jugendfeuerwehr** mit insgesamt 40 Jungen und Mädchen (2017: 30).

Der neu eingerichteten Kinderfeuerwehr gehören bereits **24 Kinder** an.

Das neue Löschgruppenfahrzeug und das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug sollen **im Sommer** ausgeliefert werden.

Winterfest der St.-Severinus-Schützen Wenden

Bruderschaft lädt in die Aula der Konrad-Adenauer-Schule ein. Ehrung der Jubilare geplant

Wenden. Das traditionelle Winterfest der St.-Severinus-Schützenbruderschaft Wenden findet am Samstag, 20. Januar, ab 17 Uhr in der Aula der Konrad-Adenauer-Schule statt. Alle, die mitfeiern wollen, sind herzlich eingeladen, bei freiem Eintritt an diesem ersten Event des Jahres der St.-Severinus-Schützen teilzunehmen.

Neben den amtierenden Majestäten der Schützenbruderschaft (Kinderkönigspaar Selina Frantzeskos und Julian Clemens, Jungschützenkönigspaar Hannah Hofmann und Julian Clemens, Königspaar Marie Solbach und Patrick Kersting und dem Kaiserpaar Andrea und Frank Johannes Kersting) werden auch die

Jubelmajestäten der Schützenbruderschaft, das 25-jährige Jubelkönigspaar Sylvia und Heinz-Josef Schneider und der 40-jährige Jubelkönig Klemens Hausmann erwartet. Sie werden an diesem Tag ebenso Ehrengäste sein wie viele andere Jubilare, die in einer kleinen Feierstunde zu Beginn des Abends geehrt werden.

Neben einer Verlosung findet auch ein sehr unterhaltsames Programm statt, das von der Theatergruppe und den Jungschützen der St.-Severinus-Schützenbruderschaft Wenden gestaltet wird.

Für das leibliche Wohl sorgen erneut der MGW Wenden sowie die Freiwillige Feuerwehr Wenden.



Die Majestäten der St.-Severinus-Schützenbruderschaft Wenden freuen sich auf zahlreiche Gäste beim Winterfest in der Schulaula. FOTO: PRIVAT

Olper Metaller beteiligen sich am Streik

Gewerkschaft lobt großen Einsatz

Kreis Olpe. Rund 73 000 Beschäftigte beteiligten sich laut Gewerkschaftsangaben in der ersten Warnstreikwoche an den Aktionen und Kundgebungen der IG Metall in NRW. Im Kreis Olpe beteiligten sich IG-Metaller durch Aktionen bei Thyssen Krupp in Lütringhausen und bei EMG in Wenden am Streik.

Parallel zu den Warnstreiks am Freitag fand eine Tagung aller Beschäftigten der IG Metall in NRW statt, auf der über den bisherigen Verhandlungsverlauf und das weitere Vorgehen in der Tarifrunde beraten wurde. Auf dieser Tagung sagte Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall: „Mit einer fulminanten Warnstreik-Beteiligung in dieser Woche haben die Kollegen aus NRW die richtige Antwort auf die Verweigerungs-Haltung der Metall-Arbeitgeber gegeben. Die mögen jetzt bitte aus der Schmoll-Ecke kommen. Wir erwarten ernsthafte Verhandlungen über faire Entgelt-erhöhungen sowie familiengerechte und gesundheitsförderliche Arbeitszeiten.“

Fortsetzung ab Dienstag

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW ergänzte: „Die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie haben in dieser Woche deutlich gemacht, dass sie bereit sind, für ihre Forderungen zu kämpfen. Wenn die Arbeitgeber verhindern wollen, dass ab Ende Januar für 24 Stunden die Bänder und Anlagen still stehen, müssen sie sich deutlich bewegen.“

Die Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie werden in der kommenden Woche ab Dienstag in ganz Nordrhein-Westfalen fortgesetzt. Am 18. Januar findet um 15 Uhr die dritte Verhandlungsrunde im Crowne Plaza Hotel in Neuss statt.

„Gutes Signal aus Berlin“

Heider kommentiert Sondierungs-Papier

Kreis Olpe. „Ich habe Glanzlichter und Grauzonen festgestellt, so kommentiert der heimische Bundestagsabgeordnete Matthias Heider (CDU) das von den Parteispitzen von CDU, CSU und SPD vorgelegte Papier zu den Sondierungen.

„Es gibt klare Bekenntnisse und Projekte, deren Ausgang eher ungewiss erscheint. Positiv ist, dass es keine Steuererhöhungen gibt. Die Steuererleichterungen für die Bürger und Unternehmen dürfen aber gerne noch schneller und stärker kommen. Dass wir höhere Beiträge für den EU-Haushalt zahlen sollen, ohne dass es eine Aufgabenkritik der EU gibt und sogar Kompetenzerweiterungen der EU drohen, halte ich für gewagt.“

Zufrieden zeigte sich Heider mit den Verbesserungen für viele Gruppen: etwa der verbesserte Schutz von Frauen und Kindern, mehr Geld und Personal für die Pflegeberufe, eine Rente oberhalb des Grundsicherungsbedarfes für Versicherte mit Beitragszeiten von mehr als 35 Jahren. Auch die steuerliche Förderung von kleineren Unternehmen sowie der Ausbau von Handelsmodellen nach Maßgabe der CETA Regeln seien ein gutes Signal für die Sauerländer Unternehmen.